

Trierischer Volksfreund, 29.12.2010

Eine halbe Million Euro für den Hunsrück

Von unserer Mitarbeiterin Ursula Schmieder

Die Zwischenbilanz der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Hunsrück kann sich sehen lassen. Die von der Europäischen Union (EU) bisher für Projekte bewilligten 500 000 Euro haben schon jetzt Investitionen von rund zwei Millionen Euro ausgelöst. Dabei ist der insgesamt mit zwei Millionen Euro gefüllte Fördertopf noch längst nicht ausgeschöpft.



Auch die aktuelle Ausstellung im Archäologiepark Belginum ist als Projekt der LAG Hunsrück mit Mitteln der europäischen Union realisiert. Im Bild Museumsleiterin Rosemarie Cordie. TV-Foto: Ursula Schmieder

Welche Möglichkeiten kommunale Kooperationen eröffnen, zeigt das Projekt "Straße der Römer". Als Leuchtturmprojekt der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Hunsrück wirbt es weit über die Region hinaus für den Hunsrück und dessen keltisch-römisches Erbe. Denkmäler entlang der von Trier nach Bingen führenden Kulturroute werden so erfahrbar.

Ähnlich nachhaltig wirkt sich das 2008 angelaufene Projekt "Frauen-Geschichte der Hunsrück-Region" aus. Bausteine sind die aktuelle Ausstellung "Frauen und Mode" im Archäologiepark Belginum oder das 2009 erschienene Buch "Zwischen Tradition und Aufbruch". Aufgearbeitet hat die "Frauen-Geschichte der Hunsrück-Region" ein Team aus 25 Autoren und sechs Herausgeberinnen.

Fördermittel der europäischen Union haben diese Projekte der LAG Hunsrück ermöglicht. Laut LAG-Geschäftsführer Achim Kistner wurde aus dem mit zwei Millionen Euro gefüllten Fördertopf bisher eine halbe Million Euro bewilligt. Ein großer Vorteil sei, dass letztlich mehr Geld in die Region fließe, da beispielsweise auch das Land Vorhaben unterstütze. "Mit den EU-Mitteln wurden rund zwei Millionen Euro Investitionen ausgelöst", sagt Kistner. Dieser Erfolg ist ebenso dem Konzept der LAG zu verdanken wie die Tatsache, dass von 54 Projekten bisher nur zwei nicht von der EU gefördert wurden.

Meist wird die Hälfte der Kosten gefördert

Sichtlich profitiert von der LAG Hunsrück hat der Archäologiepark Belginum in Morbach-Wederath. Als Beispiele nennt Museumsleiterin Rosemarie Cordie die 2002 realisierte Rekonstruktion des Gräberfeldes, das Tafelsystem des Geländes, Hinweisschilder im Kreisgebiet und den dreisprachigen Plan von Siedlung und Gräberfeld. Dafür sind 20 000 bis 25 000 Euro aus EU-Mitteln geflossen.

Meist würden mindestens 50 Prozent der Kosten gefördert. Den Rest müsse die Kommune oder der Antragsteller beisteuern. So habe etwa das Begleitheft für die nur mit 5000 Euro geförderte Mode-

Ausstellung die Gemeinde Morbach finanziert. "Wir müssen schon schauen, dass wir mit dem Geld zurechtkommen." Privat finanziert sei der Druck des generell geförderten und bereits neu aufgelegten Frauen-Buches. Umso mehr freut es sie, wenn Projekte starten, bei denen mehrere LAG oder auch die Mosellandtouristik mit im Boot sind. So wie beim "Römischen Schankwirt" oder "Händler", einem Ein-Personen-Schwank, der unter dem Dach der "Straße der Römer" in Orten der finanziell beteiligten Gebiete aufgeführt wird.

Die LAG Hunsrück ist in Rheinland-Pfalz eine von zwölf von der EU geförderten "Leader"-Gruppen. Ihr angeschlossen sind Teile der Landkreise Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Cochem-Zell und des Rhein-Hunsrück-Kreises. Im Kreisgebiet zählen dazu Orte der Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues (Hochscheid, Kleinich, Kommen, Longkamp, Monzelfeld) und Traben-Trarbach (Irmenach, Lötzbeuren) sowie der Einheitsgemeinde Morbach (Gonzerath, Hundheim, Hinzerath, Wederath). **Extra LAG Hunsrück:** Im 1307 Quadratkilometer großen LAG-Gebiet leben rund 118 000 Einwohner. Daneben gibt es die LAG Erbeskopf mit den Verbandsgemeinden Thalfang, Hermeskeil, Kell, Birkenfeld, Herrstein, der Einheitsgemeinde Morbach und Teilen von VG Ruwer und Bernkastel-Kues. Dass einige Morbacher Ortsbezirke beiden angehören, resultiert daraus, dass die LAG Hunsrück bereits bei der ersten LAG-Periode ab 2001 startete, die LAG Erbeskopf erst im Lauf der aktuellen (2007 bis 2013). (urs)